



Pfarrbrief

Zell – Martinsneukirchen – Hetzenbach – Beucherling

Öffnungszeiten im Pfarrbüro:

Mittwoch: 15:30 Uhr – 18:00 Uhr

Verkauf von Eine-Welt-Waren zu den Büroöffnungszeiten

Homepage: www.seelsorgeeinheit-wald-zell.de

e-mail: mh-zell@bistum-regensburg.de

Tel. 09468/329 Fax-Nr. 09468/1262

07.09. – 13.09.2014

Nr. 32

25 Cent

S. Schmithausen

Wo zwei oder drei in meinem Namen
mitten unter ihnen. Matthäus 18,20
Wier hiepp huiis hpuuwsra

WO ZWEI in seinem Namen etwas erbitten – ich und du, ihr beiden da – werden wir es, werdet ihr es vom himmlischen Vater erhalten. Und wo zwei oder drei in Jesu Namen versammelt sind, da ist er mitten unter ihnen. Große Zahlen machen es nicht. Jesus setzt den niedrigsten Mindeststandard. Nur zwei oder drei Menschen, die bewusst in der Nachfolge Jesu leben, reichen aus. Ob sie beten, andere Menschen auf Gott hinweisen oder tätige Nächstenliebe üben, sie dürfen der Gegenwart Jesu Christi, seiner Liebe und Hilfe gewiss sein. Startt also nicht mehr auf die kleiner werdenden Gemeinden, lasst euch nicht mehr entmutigen, wenn sich weniger engagieren, sondern lebt als Brüder und Schwestern, betet gemeinsam, bezeugt Gott und seine Liebe, helft, wo Hilfe nottut – dann ist Christus mitten unter uns, dann wird unser himmlischer Vater unser Beten erhören.

**WIR FEIERN
GOTTESDIENST**



**Spender für das ewige Licht für diese Woche
gewisse Person**

Sonntag	07.09.	23. SONNTAG IM JAHRESKREIS
Zell	8:30	Rosenkranzgebet
	9:00	Pfarrgottesdienst Florian, Dominik u. Veronika Wanninger f. + Opa Franz Inge Hallermeier f. + Ehemann Josef Josef Pielmeier m. Kindern f. + Ehefrau u. Mutter z. Sterbetag Lukas u. Matthias Pielmeier f. + Oma Maria Pielmeier Fam. Hermann Hallermeier f. + Schwester Johanna Hallermeier
Süssenbach	9:00	Gottesdienst
Wald	10:15	Pfarrgottesdienst
Montag	08.09.	MARIÄ GEBURT
		kein Gottesdienst
Dienstag	09.09.	der 23. Woche im Jahreskreis
Beucherling	19:00	Abendmesse Johanna Hecht z. Ehren d. Mutter Gottes v. d. immerw. Hilfe Maria Kerscher, Kiesried f. + Tante Anna Schmidbauer
Mittwoch	10.09.	der 23. Woche im Jahreskreis
Süssenbach	19:00	Abendmesse
Donnerstag	11.09.	der 23. Woche im Jahreskreis
Zell	19:00	Abendmesse Anton u. Fanny Höcherl f. + Hermann Dietlmeier Fam. Weigl, Linden f. + Verw. Schrödl, Hatzelsdorf Lieselotte Schwarzfischer z. Ehren des Hl. Antonius
Freitag	12.09.	Mariä Namen
		kein Gottesdienst
Samstag	13.09.	Hl. Johannes Chrysostomus, Bischof u. hl. Notburga
Martinsneuk.	18:30	Rosenkranzgebet u. Beichtgelegenheit
	19:00	Hl. Messe Karl Griesbeck f. + Tante Maria z. 30. Sterbetag u. f. + Angehörige Anna Haimerl m. Kindern f. + Ehemann u. Vater Erna Schwarzfischer f. + Eltern, Schwiegereltern u. Geschwister Fam. Franz Senft f. + Vater z. Sterbetag Fam. Elfriede Senft f. + Patentante Hedwig Pangerl Martin u. Ida Haimerl f. + Mütter Hildegard Fink f. + Mutter Hildegard z. Sterbetag u. f. + Vater Sebastian
Wald	18:30	Beichtgelegenheit
	19:00	Vorabendgottesdienst
Sonntag	14.09.	24. SONNTAG IM JAHRESKREIS
Zell	8:30	Rosenkranzgebet
	9:00	Pfarrgottesdienst Annemarie Spreitzer f. + Ehemann Rupert Fam. Xaver Kerscher f. + Franz, Anna u. Richard Glück Christa Schmidbauer f. + Eltern Johann u. Barbara Herbst Peter u. Maria Doblinger f. beiders. + Geschwister u. Großtante Georg Gregori f. + Vater z. Sterbetag Georg Gregori f. + Johanna Hallermeier
Süssenbach	9:00	Gottesdienst
Wald	10:15	Pfarrgottesdienst

***In deine Hände, Herr, leg` ich
voll Vertrauen mein Leben.***

(aus dem Nachtgebet der Kirche)

Jetzt erst erreichte uns die traurige
Nachricht vom Tode unserer Mitschwester
Sr. Maria Aletha. Sie war vielen bekannt als
Kunigunde Schießl, die im Oktober 1950
in die Kongregation der Dominikanerinnen
eingetreten ist.

(ein Schreiben zum Leben und Wirken unserer
Mitschwester liegt in der Kirche auf)

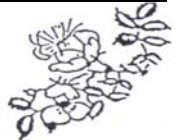


* am 25. Februar 1925

† am 20. März 2014

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

09. September	Hermine Helmberger, Zell	79 Jahre
13. September	Ludowina Hallermeier, Willetstetten	76 Jahre
14. September	Hildegard Niklas, Beucherling	71 Jahre
14. September	Brigitte Zierer, Beucherling	73 Jahre



Pfarnachrichten

Krankenkomunion:

Krankenkomunion ist am Mittwoch, den 10. September ab 8:30 Uhr.

Ministrantenvollversammlung:

Am Donnerstag, den 18. September findet von 17-19 Uhr im Pfarrheim in
Wald die Vollversammlung für alle Ministranten der gesamten
Seelsorgeeinheit statt. Bitte bringt saubere Turnschuhe mit, da wir zum
Schluss unseres Treffens in die Gemeindehalle gehen werden.
Wir bitten um vollzähliges Erscheinen!

Gruppenstunden für Ministranten:

Proben für die „Neuen“:

<u>Zell:</u>	Freitag, 19. 09.2014 von 15 – 16.30 Uhr und am Dienstag, 23.09.2014 von 15 – 16.30 Uhr
<u>Beucherling:</u>	Dienstag, 16.09.2014 von 15 – 16.30 Uhr und am Dienstag, 23.09.2014 von 17 - 18.30 Uhr
<u>Wald:</u>	Montag, 22.09.2014 von 17 – 18.30 Uhr und am Freitag, 26.09.2014 von 15 – 16.30 Uhr

Treffpunkt jeweils in der Kirche!

Die Gruppenstunden für alle anderen Ministranten starten im Oktober.
Bitte beachtet hierzu den Pfarrbrief und den Ministrantenplan.

Für alle Suchenden, Interessierten:

„Wer bist Du, Gott?“ - Grundkurs Einführung in die Spiritualität und Begegnung
mit Vinzenz Pallotti

Erstes von sechs Wochenenden welche einzeln oder im Zusammenhang gebucht
werden können: Freitag - Abend bis Sonntag – Mittag 17. – 19. Oktober

Leitung: P. Norbert Lauinger SAC

Monika Urban und Mitglieder des Apostolatskreises Hofstetten

Anmeldung bis 28. September: exerzitieshaus-hofstetten@pallottiner.org
09462/9500

Auskunft: m.urban@dekanat-roding.de oder 09467/710 532

Anmeldung zur Firmung 2015

Die Seelsorgeeinheit Wald und Zell gehört zum Dekanat Roding. Im Dekanat Roding findet die Firmung in der sechsten Klasse statt.

Wenn sich Ihr Kind firmen lassen möchte, können Sie sich eine Firmanmeldung in den Pfarrbüros abholen (Öffnungszeiten: siehe Pfarrbrief oder Homepage).

Bitte füllen Sie diese Firmanmeldung aus und geben Sie sie bis spätestens Freitag, 31. Oktober 2014 in Ihrem jeweiligen Pfarrbüro ab.

Alle Firmlinge aus unserer Seelsorgeeinheit müssen die Firmanmeldung im Pfarrbüro Wald oder Zell abgeben, auch diejenigen, die bei einer Schulfirmung in Roding oder Cham gefirmt werden. Die Firmanmeldungen werden von uns kopiert und an die jeweiligen Pfarrämter in Roding oder Cham weitergegeben.

Treffen für alle Lektoren

Nach unserem Kurs im vergangenen Schuljahr mit Frau Monika Urban, wollen wir uns nun bei einem weiteren Treffen praktische Tipps und Ratschläge geben. Wir treffen uns in der jeweiligen Kirche, um konkret an Ort und Stelle mit ausgewählten Texten zu arbeiten.

Zell: Donnerstag, 25. September um 19.30 Uhr – 21.00 Uhr

Wald: Mittwoch, 01. Oktober um 19.30 Uhr – 21.00 Uhr

Süssenbach: Montag, 06. Oktober um 19.30 Uhr – 21.00 Uhr

Beucherling: 07. Oktober um 19.30 Uhr – 21.00 Uhr

Martinsneukirchen: Donnerstag, 16. Oktober um 19.30 – 21.00 Uhr

Der neue Pallottinerkalender ist da:

Der diesjährige Lesekalender trägt den Titel „Für dich“. Kaum ein Mensch ist heute nicht irgend einem Druck ausgesetzt. Überall wird etwas erwartet. Im Berufsleben, im Privaten, in der Familie, im Verein usw. Wo findet man Entspannung, Oasen, Momente, die Seele baumeln zu lassen? Es ist wichtig und sogar notwendig, auch an sich selber zu denken und sich Zeit und Muße zu schenken. Bei allem Einsatz für das Du und Wir darf das Ich nicht zu kurz kommen. Das ist kein Egoismus, keine Sünde, sondern ein Ernst-nehmen seiner selbst. Der Pallottiner-Kalender 2015 geht auf dieses Phänomen ein. Schon sein Titel „Für dich“ sagt, worum es geht. Die 96 Seiten sind eine Einladung, sich
auch

für sich selbst Zeit zu nehmen, sich etwas zu gönnen, ohne dabei ein schlechtes Gewissen zu haben. Der Pallottiner-Kalender ist „für Dich“. Ebenfalls gibt es, wie jedes Jahr den liturgischen Abreißkalender, ein Führer durch das liturgische Jahr der Kirche, mit genauen Angaben zur Feier der Liturgie – eine sichere Erinnerung an alle Fest- und Namenstage. Der Stückpreis für den Abreißkalender beträgt 3.- € Die Rückwand kostet 1.- € Der Pallottiner-Lesekalender kostet 3,50 € Die Kalender werden am 13. u 14. September vor und nach den Gottesdiensten verkauft, in Beucherling eine Woche später.

Die Kalender sind auch im Pfarrbüro erhältlich.

EIN PLÄDOYER FÜR DIE GEDULD

Seine große Liebe – darauf wartet er 51 Jahre, neun Monate und vier Tage. Als er jung ist, darf er sie nicht heiraten; er ist nur ein kleiner Angestellter. Seine Angebetete aber Tochter aus reichem Hause. Sie heiratet einen anderen. Und er wartet. Und wartet. Jahr um Jahr. Genau 51 Jahre, neun Monate und vier Tage. Dann ist sie Witwe und nähert sich ihm wieder. Sie heiraten. Endlich. Und weil alle Welt die beiden Alten seltsam ansieht, wohnen sie dann auf einem Boot und fahren immer hin und her, von Stadt zu Stadt. Und sind selig.

So schön erzählt der im April diesen Jahres verstorbene Schriftsteller und Literaturnobelpreisträger Gabriel García Márquez (1927–2014) in seinem Roman „Liebe in den Zeiten der Cholera“ von der Liebe – und der Geduld. Wie Florentino über 50 Jahre auf seine Liebe zu warten, das wird heute – vermute ich – weitgehend auf Unverständnis stoßen. Denn wir leben in einer Zeit, in der möglichst alles schnell gehen muss. Im Kleinen wie im Großen. Ein paar Minuten an der Supermarktkasse warten – schnell wird Unmut laut, warum nicht mehr Kassen offen sind. In der Wirtschaft wird der kurzfristige Profit immer wichtiger – die nächsten Quartalszahlen müssen stimmen. Auch in der Liebe ist Geduld seltener geworden – werden meine Bedürfnisse nicht erfüllt, schauen ich mich nach einem neuen Partner um. Durststrecken sind nicht vorgesehen.

Warten zu müssen, hat in der heutigen Zeit keinen guten Klang. Das verrät schon die Sprache: Warten geschieht nicht freiwillig, wird eher als Zwang empfunden. Warten zu können oder warten zu dürfen sind Formulierungen, die wir als fremd empfinden. Ich weiß, dass es Situationen gibt, in denen Warten zur Qual werden kann: Das Warten auf eine ärztliche Diagnose, auf Antwort auf ein Bewerbungsschreiben zum Beispiel. Und in dem Theaterstück „Warten auf Godot“ wird das Warten geradezu absurd, weil die Wartenden vergessen haben, worauf sie warten.

Doch vieles geht nicht ohne Geduld. Es gibt keine Schönheit ohne Geduld. Man muss (besser: man darf) sich Zeit nehmen, um ein Bild zu betrachten, eine Landschaft zu genießen, ein Musikstück zu hören. Es gibt keine Liebe ohne Geduld. Geduld, auf den Menschen zu warten, der zu mir passt; Geduld, Zeit zu haben, aufeinander zu hören; miteinander zu weinen, einander zu stützen. Und es gibt keinen Glauben ohne Geduld. Still zu werden, Bibeltexte auf sich wirken zu lassen, Gottesdienst zu feiern. Lernen wir von Florentino. Es werden keine 51 Jahre, neun Monate und vier Tage, die wir warten müssen, doch Geduld lohnt sich.

Michael Tillmann
